

WIR IN BAD VILBEL

**GEHEN SIE AM 6. MÄRZ
WÄHLEN.**

UND WENN SIE DIE MIT
DEN GUTEN IDEEN WÄHLEN
WOLLEN, MACHEN SIE IHR
KREUZ BEI DER SPD!



Ein schlagkräftiges Team der Bad Vilbeler SPD: Die mit den besseren Ideen präsentieren sich an der Bücherbox. Foto: Bert Skorupski

Wettstreit um bessere Ideen

SPD setzt Akzente – CDU schmückt sich mit fremden Federn und kriegt Finanzen nicht in den Griff

Von Walter Lochmann

Immer wieder äußern sich der derzeit amtierende Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr und der Stadtrat für vielfältige Angelegenheiten Klaus Minkel (beide CDU) salbungsvoll über Neuerungen in Bad Vilbel. So bleibt der Eindruck hängen, die regierende CDU setze ihre guten Ideen um. Dass zahlreiche Vorschläge von der SPD oder von parteipolitisch ungebundenen Bürgerinnen und Bürgern stammen, geht dabei unter. Mit rund 180 Anfragen und Anträgen sind wir „Spitzenreiter“ im Bad Vilbeler Parlament und die mit den besseren Ideen.



Die „Neue Mitte“ heißt nach einem Bürgervotum im Internet „Niddaplatz“. So oder so belebt sie die Innenstadt. Seit Jahren behauptet die CDU gebetsmühlenartig, die SPD habe sich gegen diese Modernisierung gestellt. Dass diese Behauptung falsch ist, zeigt das Titelbild unseres Wahlprogramms

von 2001. So stellten wir uns seinerzeit die „Neue Mitte“ vor – und fast so schön ist sie ja auch geworden. Wir stimmten gegen den Bebauungsplan, weil im Paket mit diesem zugleich auch über die Mediatheksbrücke beschlossen werden sollte. Den „Glaskoloss“ für sich genommen lehnten wir tatsächlich ab, vor allem weil wir der Meinung waren, dass der Kostenrahmen sich nicht würde einhalten lassen. Alles in allem wurde die Bibliothek knapp 4 Millionen teuer. Die CDU verkauft dies den Bürgerinnen und Bürgern als „Punktlandung“. Wie ernst nehmen eigentlich deren Vertreter die Bürgerschaft? Ganz offensichtlich kalkuliert die CDU gerne „Pi mal Daumen“, wohl wissend, dass am Ende der Steuerzahler zur Kasse gebeten wird.

Solide Haushaltspolitik sieht anders aus

Diese Haushaltspolitik ist nicht solide und ein Armutszeugnis für den Kämmerer Dr. Stöhr. Der Haushalt 2014 ist nicht genehmigt, der Haushalt 2015 nur mit Hilfe des SPD-Landrats. Das Kombibad wird aufgrund von Investorenwünschen deutlich teuer. Der Rathausumzug kostet mehr als der Öffentlichkeit vorgegaukelt wird.

Wären CDU, FDP, Freie Wähler und alle Bündnisgrünen unserem Antrag von 2011 gefolgt, die Gewerbesteuer maßvoll zu erhöhen, so wäre heute genügend Geld in der Kasse. Damit hätten auch die deutliche Erhöhung der Grundsteuer und die Einführung der Straßenbeitragsatzung verhindert werden können. Durch den abschreckenden Zickzackkurs von CDU/FDP – Gewerbesteuer erst massiv

absenken und dann doch erhöhen – wurden Interessierte abgeschreckt. Planungssicherheit und Verlässlichkeit interessieren Investoren mehr als die Höhe des Gewerbesteuersatzes. Unser Vorschlag, mithilfe eines professionellen Maklers den Quellenpark zu vermarkten, wurde abgelehnt.

CDU schmückt sich gerne mit fremden Federn und tut sich schwer mit Beteiligung der Bürger

Ein besonders krasser Fall von Ideenklau ist die „BücherboXX“ am Marktplatz. Diese wurde – wundert's noch – nur von den Amtsträgern eingeweiht. Beantragt hatte sie die SPD schon vor einigen Jahren – CDU und FDP lehnten den Antrag ab. Wir freuen uns, dass die Bücherbox jetzt trotzdem da ist. Beantragt haben wir auch das Carsharing-Angebot, den Wegfall der automatischen Gebührenerhöhung im Kitabereich oder das Restaurant in der Heilsberger Sporthalle. Einrichtungen wie den Sozialausschuss, den Seniorenbeirat und den Ortsbeirat Kernstadt haben wir initiiert. Und den Ausländerbeirat gäbe es ohne das intensive Engagement der SPD Bad Vilbel nicht.

Die CDU tut sich schwer mit der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. So hat der auf Antrag der SPD tätige ehrenamtliche Radverkehrsbeauftragte der Stadt Bad Vilbel, Dr. Joachim Brendel, sein Amt niedergelegt – aus Ärger über diffamierende Kommentierungen seiner Arbeit von Seiten des CDU-geführten Magistrats. Mit uns gibt es eine lebendige Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für das gute Leben in unserer Stadt.

Bad Vilbel – Boomtown und Trauerspiel Straßenbeitragsatzung

Der Haushalt 2015 von Bad Vilbel konnte nur mit der Auflage genehmigt werden, eine gesetzeskonforme Straßenbeitrags-



satzung einzuführen. Ein solches Regelwerk praktizieren weniger reiche Städte bereits seit Jahrzehnten ohne Schwierigkeiten. Nach der Vorgabe des Hessischen Innenministers und höchstrichterlicher Rechtsprechung ist eine Straßenbeitragsatzung die Voraussetzung zur Haushaltsgenehmigung für alle defizitären Kommunen, also auch für Bad Vilbel in Hessen. Mit einem entsprechenden Beschluss hätte die Stadtverordnetenversammlung in Bad Vilbel selbst den gordischen Knoten zur Erfüllung der notwendigen Auflage durchschlagen können. Dazu hatte sie offensichtlich nicht die erforderliche Kraft oder Mehrheit, sodass jetzt die Kommunalaufsicht das übernimmt und den vom Magistrat ursprünglich beschlossenen Satzungsentwurf in Kraft setzt. Das alles mit dem einzigen Ziel, den Weg frei zu machen für die Umsetzung dringend notwendiger Projekte und wichtiger Initiativen in der Stadt.

Mit der Kreisumlage finanziert der Wetteraukreis seine Aufgaben. Hier zahlt Bad Vilbel absolut gesehen mehr als ärmere Kommunen. Dass starke Schultern mehr tragen als schwache, ist gerecht. Allerdings zahlt Bad Vilbel im Verhältnis zum städtischen Gesamtsteueraufkommen weniger ein als ärmere Gemeinden. In den letzten Jahrzehnten ist die Quellenstadt zur Boomtown geworden, extrem begünstigt durch ihre direkte Nachbarschaft mit Frankfurt. Das ist ein Vorteil, der die Stadt zur Solidarität gegenüber den weniger begünstigten Städten und Gemeinden innerhalb der kommunalen Familie verpflichtet.

Landrat Joachim Arnold,
Vorsitzender des Unterbezirks der
SPD Wetterau

Massenheim durch Dialog weiterentwickeln

Ins Gespräch kommen beim gemeinsamen Blick hinter die Kulissen

Von Dr. Bernd Hielscher

Der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern ist uns wichtig, denn gute Beziehungen entstehen nur durch gegenseitiges Zuhören. Gespräche laufen auf vielen Ebenen, nach Ortsbeiratssitzungen, bei gemeinsamer Vereinsarbeit, auf der „Gass“ oder beim Wochenmarkt. Eine weitere Ebene bilden unsere Veranstaltungen im Rahmen der Reihe „Hinter die Kulissen schauen“.

In den letzten Monaten haben wir neben den „alten Bekannten“ Laupushof und Zum Knoche auch WT Systems, die syrisch-orthodoxe Kirche und die Unfallhilfe besucht – also die „Neuen“ im Gewerbegebiet „Am Stock“.

Der IT-Dienstleister WT Systems entwickelt sich erfreulich. Die Anbindung an die Autobahn ist für das Unternehmen ideal. Von Massenheim aus werden die hier reparierten ebenso wie neue Computer und IT-Komponenten bundesweit ausgeliefert. Im Hochregallager stapeln sich entsprechend viele Drucker, Computer und Laptops. Die PRO CLIENTA Unfallhilfe konnten wir noch vor dem Bezug des Neubaus besichtigen. Das Unternehmen stellte sich als unabhängiger Vertreter von Unfallopfern vor. Geschäftsführer Norbert Ott erläuterte auch die Expansionspläne des Unternehmens. Ein Erweiterungsbau ist bereits geplant

und genehmigt. Beide Unternehmen haben interessante Konzepte mit Wachstumspotenzial, das passt gut in unser Gewerbegebiet.

Der noch nicht fertiggestellte Neubau der syrisch-orthodoxen Gemeinde lockte viele Besucher an. Die Kirche hat Platz für 250 Gottesdienstteilnehmer. Das geplante Gemeindehaus soll auch den Massenheimern für Veranstaltungen offenstehen.

Landwirt Steffen Laupus gab einen Einblick in seinen Arbeitsalltag. In den letzten Jahren hat sich der Hof zunehmend auf Kartoffeln spezialisiert. Mit der Arbeit auf dem Acker und der Wartung der Maschinen ist es nicht getan. Daneben gilt es auch, für die Einhaltung der Qualitätsstandards zu sorgen, für die der Hof zertifiziert ist.

Während unseres Besuchs der Traditionsstätte und Kelterei „Zum Knoche“ war die Saison in vollem Gange. Es wurden Äpfel der Streuobstwiesen in großen Mengen gepresst und weiterverarbeitet. Voller Stolz zeigte uns Marius Meier die neue Apfelpresse, in die er und Mutter Marion gerade investiert hatten.

Die Reihe „Hinter die Kulissen schauen“ werden wir sicherlich fortsetzen. Bekanntes aus einer ungewöhnlichen Perspektive zu erleben und Neues zu entdecken – das macht ihren besonderen Reiz aus. Die Veranstaltungen dienen nicht zuletzt auch der guten Nachbarschaft im Ort.

Heilsberg: Rot-grüne Erfolgsgeschichte

Neues Bürgerhaus und dringend benötigten Kindergarten bauen

Von Christian Kühl

Bad Vilbel – Im Mai 2011 begann eine neue Ära auf dem Heilsberg: Nach 13-jähriger CDU-Mehrheit wurde Christian Kühl von der rot-grünen Koalition als neuer Ortsvorsteher gewählt. Von Anfang gab es viel zu tun, um die mannigfaltigen Versäumnisse nachzuholen. Denn angesichts einer komfortablen Mehrheit hatte sich die CDU in den Jahren zuvor zumeist mit dem Verwalten des Mangels begnügt: Neue Projekte wurden nicht angepackt. Die seit 1997 mehrfach wiederholte Forderung der SPD nach einem Jugendhaus wurde beispielsweise stets ignoriert oder verschoben. Ein Glücksfall für SPD und Bündnis/Grüne war die Kooperation mit dem neuen CDU-Vorsitzenden Jens Völker. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger, der eher die Konfrontation suchte, handelte Völker pragmatisch: Das Wohl der Heilsberger in den Vordergrund stellend, gelang Rot-Grün mit Hilfe der CDU vieles nachzuholen, was jahrelang liegengeblieben war.

Als Beispiel sei hier nur die Gestaltung des Kreisels als würdiges Entree für den Heilsberg, das Bemühen um das Jugendhaus auf dem Heilsberg oder das neue Feuerwehrgerätehaus mit nun vier Hallen zu nennen. Leider gibt es von einigen Anwohnern am Christeneck noch Widerstände gegen das Jugendhaus. Es scheint, dass dem

Magistrat diese Klagen nicht ungelegen kommen. Der Verdacht liegt nahe, dass diese genutzt werden, um das wichtige Projekt zu verschleppen.

Dass in der Sporthalle nun mit dem „Carls“ ein Restaurant eröffnen konnte, ist ebenfalls der Hartnäckigkeit des Ortsbeirates zu verdanken, da Klaus Minkel, Klaus Peter Schulz und Jörg Frank sich anfangs vehement gegen eine Restauration ausgesprochen hatten. Der guten Zusammenarbeit von Ortsvorsteher Kühl mit Völker, der seine guten Kontakte zu Dr. Stöhr ausnutzen konnte, ist es zu verdanken, dass der Heilsberg nun über ein wunderschönes Restaurant verfügt.

Die SPD hat in den letzten fünf Jahren viel für den Heilsberg getan, dies war allerdings nur möglich, da es eine sehr gute Zusammenarbeit mit allen Parteien gegeben hat. Die Heilsberger SPD befürchtet, dass die runderneuerte CDU ohne Jens Völker den sachorientierten und erfolgreichen sozialdemokratischen Heilsberger Weg nicht mehr unterstützen wird.

Für uns gibt es keine Alternative zur konstruktiven Politik für den Heilsberg und seine Bewohner. Die SPD jedenfalls sieht auch in Zukunft ihren Wählerauftrag darin, auf die Wünsche und Hoffnungen der Heilsberger Bürgerinnen und Bürger eine befriedigende Antwort zu finden. Weitere wichtige Projekte stehen an: Neben der Vollendung des Jugendhauses sind dies beispielsweise ein neues Bürgerhaus und ein dringend benötigter Kindergarten.

Silke Heinemann und Ehepaar Rudert an der Spitze in Dortelweil

Hans-Joachim Hisgen und Harald Bischof treten kürzer

Von Maria Skorupski

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern zukunftstaugliche und nachhaltige Konzepte auch für Dortelweil zu entwickeln, dafür steht Hans-Joachim Hisgen seit 1997 als Ortsbeiratsmitglied bzw. stellvertretender Ortsvorsteher ein. Doch jetzt ist Zeit für einen Wechsel. „Ich habe sehr gern die Verantwortung getragen“, begründete Hisgen seinen Rückzug auf einen der hinteren Listenplätze für den Ortsbeirat, „doch jetzt ist eine jüngere Generation an der Reihe.“ Für Harald Bischof ist nach 15 Jahren im Dortelweiler Parlament jetzt Schluss. Rückblickend sind beide stolz auf das Geleistete, in denen viele große Dinge in einen beschaulichen und ursprünglich sehr dörflich geprägten Stadtteil begleitet werden konnten. Hierzu zählen unter anderem das Wachsen und Zusammenwachsen des neuen Ortsteils mit dem alten und der Bau des neuen Sport- und Vereinsheimes am Niddabogen.

Mit den Kommunalwahlen am 6. März 2016 wird es einen Generationenwechsel geben. Die neue Liste für den Dortelweiler Ortsbeirat wird Dr. Silke Heinemann anführen. Ihr ist es besonders wichtig, dass Dortelweil weiterhin ein schöner Ort zum Leben bleibt. Dazu gehört auch eine vorausschauende Seniorenpolitik. Altersge-

rechtes Wohnen, eine gute Pflege und das Miteinander der Generationen sind dabei wichtige Schwerpunkte. Hier brauchen wir vor allem mehr Beratungsangebote, die alle erreichen. Dr. Silke Heinemann ist seit 20 Jahren SPD-Mitglied und arbeitet im Gesundheitsministerium in Mainz. Mit ihrer Familie, zu der zwei Söhne gehören, lebt sie seit fast 10 Jahren in Dortelweil. Ihr folgen Katrin und Frank Rudert. Mit ihrer politischen Arbeit möchte das Ehepaar Rudert zum einen an die Arbeit von Hans-Joachim Hisgen und Harald Bischof anknüpfen, ihre Schwerpunkte liegen jedoch gezielt auf der Arbeit mit und für Familien. Sie wollen aktiv mitgestalten für ein familienfreundliches Bad Vilbel. Frank Rudert möchte sich außerdem für die Verbesserung der Verkehrssituation engagieren (rund um die ESRM, Busverlängerung nach Frankfurt, S-Bahn, Radwege) und dies speziell unter dem Gesichtspunkt Umweltschutz.

Dortelweil als Lebensraum muss für jüngere Leute attraktiv sein, zugleich der älteren Generation sowie Menschen mit Handicap ein aktives und selbstbestimmtes Leben ermöglichen. Zu Recht muss man eine gute kommunale Infrastruktur erwarten können, vor allem auch hochwertige und bezahlbare Betreuungs- und Bildungseinrichtungen für unsere Kinder.

Frischer Wind mit drei neuen Frauen in der Gronauer SPD

Unsere Ideen und Ziele – damit Gronau nicht vergessen wird

Von Gerd Rinck

Kinder und Eltern im Neubaugebiet warten noch immer auf den versprochenen Spielplatz. Vor fast genau fünf Jahren sind im Auengebiet unter großem Tamtam durch Dr. Stöhr die ersten Spatenstiche für den Spielplatz gemacht worden. Weiterhin ist nichts passiert. Das nach vielen Diskussionen mit den Naturschutzbehörden entwickelte Konzept verdient allein den Namen „Murks“-Spielplatz. Die Rede ist jetzt von zwei, maximal drei Spielgeräten. Mit Bällen darf dort nicht gespielt werden. Die Versäumnisse liegen nicht im Naturschutz, sondern darin, dass die mit absoluter Mehrheit regierende CDU schlicht vergessen hat, im Neubaugebiet einen Spielplatz einzuplanen.

Die SPD fordert, ein neues Grundstück zu suchen und ein Konzept für einen Spielplatz zu entwickeln, der zum Spielen einlädt und Spaß macht. Besonders vor dem Hintergrund, dass der Feuerwehrspielplatz durch den Bau des neuen Feuerwehrhauses verkleinert wird.

Der Jugendklub ist leider stillschweigend geschlossen worden. Die Gronauer SPD setzt sich für eine Wiederbelebung des Jugendklubs ein. Die Jugend soll in einer Befragung ihre Wünsche und Vorstellungen für eine

sinnvolle Freizeitbeschäftigung und Gestaltung des Treffpunkts miteinbringen.

Ins Vergessen geraten ist Gronau auch bei Infrastrukturprojekten: Es gibt immer noch keinen Geldautomaten, es gibt keinen Supermarkt und keine Postfiliale, die diesen Namen verdient. Wünschenswert wäre hier auch die Eröffnung einer Außenstelle des Bürgerbüros. Ferner dürfen die öffentlichen Grünflächen nicht weiter verwahrlosen, sondern müssen vom städtischen Grünpflegeamt Beachtung bekommen.

Wir machen uns dafür stark, dass Gronau nicht vergessen wird und eine stärkere Infrastruktur bekommt. Ferner soll Senioren durch einen Fahrdienst die Möglichkeit geboten werden, nach Bad Vilbel zum Einkaufen zu gelangen.

Nach dem Unfall an dem unbeschränkten Bahnübergang muss dringend mit der Bahn über die Sicherheit diskutiert werden. Auch sind Versäumnisse aus der Vergangenheit aufzuarbeiten. Ein Ausbau der Strecke nach Glauburg ohne gesicherte Bahnübergänge ist aus Sicherheits- und Lärmschutzgründen undenkbar. Ferner soll es ein Tempolimit von 30 km/h auf allen Gronauer Straßen geben. Mehr Verkehrssicherheit für Gronau ist unser weiteres Ziel.

Ihre SPD-Kandidaten und Kandidatinnen am 6. März



Christian Kühl, Listenplatz 1
Der Dipl.-Betriebswirt (FH) ist Kassierer des Ortsvereins und Ortsvorsteher des Heilsbergs. Er ist Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss (HuF) und in der Betriebskommission. Sein Motto heißt: Wir machen Politik für und nicht gegen die Menschen!



Isil Yönter, Listenplatz Nr. 2
ist Stv. SPD-Vorsitzende, Mitglied im HuF, Sozialausschuss und der Verkehrskommission. Sie ist Dipl.-Pädagogin, Therapeutin in den Bereichen Beratung, Training, Coaching zu Bildung, Kommunikation und Interkulturellem. Devise: Politik für Menschen!



Carsten Hauer, Listenplatz Nr. 3
ist Stv. Fraktionsvorsitzender und Mitglied im HuF. Dem Richter und Vater von zwei Kindern ist eine familienfreundliche Stadt und insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besonders wichtig.



Maria Skorupski, Listenplatz Nr. 4
Ist Stv. Vorsitzende des Ortsbezirks Dortelweil, Mitglied im Sozialausschuss, Elternbeiratsvorsitzende der Kita Rasselbande und Stv. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte, Mitglied im Vorstand des Vereins für familienbegleitende Erziehung e. V.



Udo Landgrebe, Listenplatz Nr. 5
ist Stadtrat und Ehrenvorsitzender der SPD Bad Vilbel. Er ist selbstständiger Organisationsberater, Mitglied der Geschäftsleitung der „Gesellschaft für Veränderungsmanagement“. Devise: Notwendige Veränderungen wahrnehmen, gestalten und umsetzen.



Katja Koci, Listenplatz Nr. 6 und Kandidatin für den Kreistag
ist Stv. Vorsitzende der SPD Bad Vilbel. Sie ist Dipl.-Soziologin und Förderschullehrerin. Ihre polit. Schwerpunkte sind „Planen und Bauen“, eine bessere Vernetzung der Radwege und die schulische Inklusion auf Kreis-Ebene!

Die TOP 15 der SPD Bad Vilbel

Die ersten 15 Plätze unserer 45-köpfigen Liste für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung.

Die komplette Liste und die Listen für die Ortsbeiratswahlen gibt's unter www.spd-badvilbel.de

Fotos: Olaf Streitenberger aus Bad Vilbel. Vielen Dank dafür!



Walter Lochmann, Listenplatz Nr. 7
ist Fraktionsvorsitzender der SPD-Fraktion, Mitglied im HuF und Aufsichtsrat der Stadtwerke. Er arbeitet bei einer gewerkschaftlichen Einrichtung in den Bereichen Bildung und Arbeitszeit. Devise: Wirtschaftlich stark und sozial gerecht: Das geht nur mit uns.



Mirjam Fuhrmann, Listenplatz 8
ist parteilos. Sie ist seit 2013 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte und hat dort seit 2015 den Vorsitz. Devise: Familienpolitik darf nicht nur als 1. Punkt im Parteiprogramm stehen, Familienfreundlichkeit muss gelebt werden!



Michael Wolf, Listenplatz 9
ist verwitwet und hat 3 Kinder. Er ist Dipl.-Pädagoge und Mitglied im Sozialausschuss sowie der Stadtverordnetenversammlung. Seine Devise lautet: Soziale Verantwortung wagen!



Lucia André, Listenplatz 10
ist Mitglied im Planungs-, Bau- und Umweltausschuss und im Sozialausschuss. Als Altenpflegerin vor Ort und erfahrene Stadtverordnete setzt sie sich für ein aktives Miteinander von älteren und jüngeren Mitbürgern ein.



Christian Euler, Listenplatz Nr. 11
ist selbstständiger Rechtsanwalt und parteilos. Seine politischen Zielsetzungen sind eine wirtschaftsfreundliche und sozial ausgewogene Stadtentwicklung, nachhaltiges Bauen, eine bessere Verkehrsplanung mit durchgehenden Radwegen sowie solide Finanzen.



Beate Giebel, Listenplatz 12
ist staatl. geprüfte Betriebswirtin – seit dem Frühjahr 2015 ist sie Parteimitglied – und möchte, da ihre Kinder nun erwachsen sind, ihre Kompetenzen in die politische Arbeit in Bad Vilbel einbringen. Soziale Gerechtigkeit ist ihr sehr wichtig.



Klaus Arabin, Listenplatz 13
ist Mitglied der Betriebskommission der Stadtwerke, der Verkehrs- und der Umweltkommission. Der erfahrene Stadtverordnete kandidiert für einen Platz im Stadtparlament. Neben der Politik widmet er sich dem Klettern, Radfahren und Akkordeonspielen.



Tanja Tahmassebi-Hack, Listenplatz 14
ist parteilos. Sie ist Kinderliedermacherin und in diversen musikpädagogischen Projekten im Großraum Bad Vilbel/Frankfurt aktiv. Damit auch kleine Stimmen Gehör finden – für Familien, Umwelt und Chancengleichheit.



Hans-Joachim Prassel, Listenplatz 15
ist der Beauftragte des Magistrats für die Belange der Barrierefreiheit in BV. Er arbeitet beim Hessischen Rundfunk als Arbeitnehmervertreter mit den Schwerpunkten der Barrierefreiheit sowie rund um den Themenkreis der sozialen Gerechtigkeit und Teilhabe.

Bad Vilbel nur scheinbar familienfreundlich

Was wir brauchen, ist eine Familienpolitik FÜR und MIT Familien



Nicht gegen, sondern mit den Familien – für ein familienfreundliches Bad Vilbel.

Von Mirjam Fuhrmann

Nah an der Natur und trotzdem schnell am Arbeitsplatz in der Großstadt – in Bad Vilbel lässt es sich gut leben, gerade als Familie mit Kindern. Die Stadt gibt sich familienfreundlich. Aber stimmt das wirklich? Wer genau hinsieht, stellt fest: Es gibt noch einiges zu tun!

Ohne qualifiziertes Personal keine Kitas

In den letzten Jahren sind aufgrund der gesetzlichen Vorgaben viele neue Kitas entstanden und auch die Zahl der U3-Plätze wurde aufgestockt. Was fehlt, ist ein schlüssiges Personalkonzept. Die Stadt hat keinen zielgerichteten Plan, wie sie künftig qualifizierte Beschäftigte finden und langfristig binden will. Dass Bad Vilbel Erzieherinnen und Erziehern im Vergleich mit den Nachbargemeinden eine deutlich schlechtere Bezahlung bietet, macht die Sache nicht einfacher. Spielräume,

wie beispielsweise ein Job-Ticket, werden aber bisher nicht ausreichend oder gar nicht genutzt. Auch bei der Vergabe von Kita-Plätzen gibt es immer wieder Probleme. Zahlreiche Eltern müssen vom Heilsberg oder von Gronau nach Dortelweil fahren, um ihre Kinder in den Kindergarten zu bringen. Hier sind Eltern die Leidtragenden falscher Planung, denn hier wurden Kitas zu klein gebaut – und das, obwohl Neubaugebiete bereits in Planung oder sogar schon erschlossen waren.

Nachmittagsbetreuung bleibt auch mit Schulbeginn Thema

Sobald die Kinder von der Kita in die Grundschule wechseln, verschärft sich die Betreuungsproblematik nochmals. Wir brauchen ein Konzept für den Ausbau der Kinderbetreuung insgesamt – und zwar mit einem besonderen Augenmerk auf dem Ausbau der Schulkinderbetreuung. Wer Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen will, muss qualitativ

hochwertige Nachmittagsbetreuung nach der Schule fördern – zumindest solange noch keine Ganztagschulen geschaffen sind. Und auch der Ausbau der Ferienbetreuung sollte angestrebt werden.

Kita-Satzung

Die SPD kritisiert die Kitasatzung mit dem Tag, als sie seitens des Magistrats zur Erneuerung vorgelegt wurde. Trotz heftigster Auseinandersetzungen und Widerstände hat sich die Mehrheit aus CDU, FDP und FW im Stadtparlament durchgesetzt. Nicht einmal die Systeme für die Berechnung waren betriebsbereit, aber im April 2013 trat sie entschieden gegen den Protest der Eltern in Kraft! Immerhin erwirkte die Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiräte (ARGEL) einige Verbesserungen, aber familienfreundlich ist die Satzung längst nicht.

Massiv von den Eltern kritisiert wurden die automatischen Erhöhungen. Nur wenige Monate später bringt die CDU, gemeinsam mit dem Abgeordneten Jörg-Uwe Hahn und mit Bündnis 90/Die Grünen einen Antrag ein, der immerhin statt des Automatismus eine parlamentarische Abstimmung vorsieht – eine SPD-Forderung, die CDU, FW und die FDP abgelehnt hatten. Bemerkenswert ist die Botschaft des gemeinsamen Antrags von CDU, FDP und den Bündnis 90/Die Grünen: Vorbote einer schwarz-grünen Koalition mit „geklauten Ideen“ zur Familienpolitik.

Unsere Haltung ist: Wir werden im engen Dialog mit den Eltern die Kita-Satzung komplett erneuern.

Kurz: Wir wollen Bad Vilbel endlich familienfreundlich machen!

SPD-Wahlziel Ausländerbeirat gewählt

Mitsprache und Beteiligung an kommunalen Prozessen wird gefördert

Von Işıl Yönter

„Wir werden uns überparteilich, überethnisch und überkonfessionell engagieren, um wirkungsvoll für Gleichbehandlung, Teilhabe und gegen Diskriminierung und Rassismus einzustehen und für gegenseitigen Respekt werben“, erläutert Işıl Yönter nach dem Bekanntgeben des Wahlergebnisses für den Ausländerbeirat in Bad Vilbel am 30. November. Eine demokratische Gesellschaft ist auf das Engagement und die Partizipation aller gesellschaftlichen Gruppen angewiesen. Wegen des Zuzugs weiterer Flüchtlinge kann er wichtige Funktionen einnehmen.

Weil es in den letzten 5 Jahren keinen Ausländerbeirat gab, hatte sich die SPD im Wahlprogramm 2011 zum Ziel gesetzt, für das Zustandekommen eines neuen Ausländerbeirats zu werben und hat bei dieser Herzensangelegenheit der Partei Wort gehalten. „Nun sind wir eine bunt gemischte Truppe unterschiedlichster Herkünfte und sitzen in den Startlöchern. Wir haben mit der erfolgreich durchgeführten Wahl den Weg für zukünftige Generatio-

nen eröffnet“, ist Yönter überzeugt. In einer turbulenten Versammlung – zu der alle in Frage kommenden Personen eingeladen waren – einigte man sich auf den Listennamen „Internationale Demokraten Bad Vilbel“ (IDB). An der Spitze kandidierte die Stadtverordnete und stellvertretende SPD-Vorsitzende Yönter. Nach Monaten des Ringens um

Formalien konnten die Hürden der Bürokratie erfolgreich überwunden werden. Die schlechte Wahlbeteiligung ist den ListenkandidatInnen Antriebsgenug sich zu bewähren. Auf der Spitzenposition des neunköpfigen Gremiums wurde Yönter in Bad Vilbel bestätigt, ihr folgen u.a. Pham, Albahri G. und Albahri S.



Işıl Yönter und Quoc Phong Pham auf der Pressekonferenz zu den Ausländerbeiratswahlen.

Tipps & Termine Bad Vilbel

9. Januar 2016

HÜTTENGAUDI auf der Eisbahn
15:00 Uhr mit Kinderaktionen
16:00 Uhr Lesung mit der Kinderbuchautorin Annette Wibowo
17:00 Uhr Eisstockschießen mit Ricarda Grimm
19:00 Uhr gemütliche Thematische in der Hütte

24. Januar 2016

NEUJAHRSEMPFANG

14:00 Uhr im Kultur- und Sportforum mit Landrat Joachim Arnold bei Kaffee und Kuchen (Verkauf)

03. Februar 2016

Veranstaltung

„Erfolgreich geht nur gemeinsam – eine starke Region ist gut für Bad Vilbel“

19:00 Uhr mit dem Wölfersheimer Bürgermeister Rouven Kötter im Haus der Begegnung

26. Februar 2016

WAHLKAMPFVERANSTALTUNG

mit Ralf Stegner (Stellvert. Parteivorsitzender der SPD und Fraktionsvorsitzender der SPD in Schleswig-Holstein)
18:30 Uhr im Kurhaus

29. Februar 2016

KRIMILESUNG

DUO Ivonne Keller & Daniel Holbe
19:30 Uhr im Hotel am Kurpark

5. März 2016

KUNDGEBUNG UND INFOSTÄNDE

vor dem Kurhaus

6. März 2016

KOMMUNALWAHLEN

17:30 Uhr Zusammenkunft im Carl's auf dem Heilsberg



MITMACHEN.SPDE.DE

IMPRESSUM

WIR IN BAD VILBEL ist eine Zeitung der SPD Bad Vilbel

V. i. S. d. P.: Walter Lochmann

Redaktion: Mirjam Fuhrmann, Beate Giebel, Christian Kühl, Walter Lochmann, Maria Skorupski, Işıl Yönter

Mitarbeit: Klaus Arabin, Dr. Ute Gräber-Seißinger, Dr. Bernd Hielscher, Gerd Rink

www.spd-badvilbel.de

f SPD Bad Vilbel